

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 22. Historie. Wie Pharao sein Herz verstocket hat. 2. Mos. 3 bis 11tes
Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320)

54 Die 21. Historie, von der egyptischen Dienstbarkeit.

Nützliche Lehren.

1. Die empfangenen Wohlthaten werden gar bald vergessen; be-
weise mir das aus dieser Historie?

Die Egypter gedachten nicht mehr daran, was ihnen Joseph in
der theuren Zeit vor große Dienste gethan hatte.

2. Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen; zeige mir
davon ein Exempel!

Das nahmen die Wehmütter in Egypten in acht, und brachten
die neugebohrne Knäblein nicht um das Leben, ob es gleich der Kö-
nig befohlen hatte.

3. Was in der Welt was großes werden soll, das weiß Gott wun-
derbarlich zu erhalten; womit kan man das beweisen?

Mit Mose, der sollte die Kinder Israel aus Egypten führen, und
wurde deswegen aus aller Gefahr errettet.

Gottselige Gedanken.

Dort kam ein kleines Kind im Wasser hergeschwommen,

Das sich vor Ungemach zu Tode wollte schreyen:

Wem ist zur selben Zeit wohl in den Sinn gekommen,

Daß dieses Israels Erlöser sollte seyn?

Ach! in den Schulen sind oft auch verlassne Knaben,

Wer weiß, was in der Welt sie noch zu hoffen haben?

Die 22. Historie.

Wie Pharao sein Herz verstocket hat.

2. Mos. 3 bis 11tes Capitel.

^{2. Mos. 3, 1.} ^{1. 2.} **M**ose hütete die Schaafe seines Schwiegervaters
in der Wüsten am Berge Horeb. ² Da-
selbst sahe er einen Busch, der mit Feuer brannte,
^{v. 4. 6.} und doch nicht verzehret wurde. ³ In demselben
^{v. 7.} Busche war der große Gott, ⁴ der sprach zu Mose:
Er hätte das Elend seines Volks in Egypten ange-
^{v. 8.} sehen, und wäre deswegen hernieder gefahren, daß
er die Kinder Israel in ein ander Land führen woll-
^{v. 10. te,} darinnen Milch und Honig flösse. ⁵ Moses soll-
te solches sowohl den Kindern Israel, als auch dem
^{6. 1.} Könige Pharao sagen. ⁶ Moses hatte keine Lust da-

Deutliche Fragen.

1. Wo hütete Mose die Schaafe?
2. Was wurde er daselbst gewahr?
3. Wer war denn in dem feurigen Busche?
4. Wie sagte der Herr zu Mose?
5. Was sollte Mose dabey thun?
6. Was hatte Mose dawider einzutwenden?

zu, sondern entschuldigte sich besonders damit: Die Leute würden ihm nicht glauben, daß er von Gott gesandt wäre. ⁷ Aber Gott der Herr blieb dabei, ^{2. M. 4. 2.} und gab ihm drey Wunderzeichen in seine Gewalt. ⁸ Nämlich: Mose sollte seinen Stab auf die Erde ^{v. 3.} werfen, so würde eine Schlange daraus werden. Dieselbe Schlange sollte er beym Schwanz ergrei- ^{v. 4.} fen, so würde sie wieder zum Stabe werden. ⁹ Dar- ^{v. 6.} nach sollte Mose seine Hand zweymal nach einander in den Busen stecken, und wiederum herausziehen, so würde sie das erstemal außäsig, und das andere- ^{v. 9.} mal gesund und frisch seyn. ¹⁰ Zum dritten sollte er ^{v. 9.} Wasser aus dem Strohme nehmen, und auf den Erdboden gießen, so würde solches vor ihren Augen in Blut verwandelt werden. ¹¹ Ueber dieses gab ^{v. 14.} ihm Gott der Herr seinen Bruder Aaron zu, der ^{v. 16.} als ein beredter Mann das Wort führen sollte. ¹² Zuerst trugen sie die Sache dem Volke Israel vor, ^{v. 30.} ¹³ und da fanden sie gar leicht Glauben, als sie die ^{v. 31.} Zeichen gethan hatten. ¹⁴ Darnach giengen sie zum ^{5. 1.} Könige Pharao, ¹⁵ und sagten zu ihm: So spricht der Herr, der Gott Israel: laß mein Volk ziehen! ¹⁶ Pharao antwortete: Wer ist der Herr, dessen ^{v. 2.} Stimme ich gehorchen müsse? Ich weiß nichts von dem Herrn, und will Israel auch nicht ziehen lassen. ¹⁷ Als bald ließ er die Vögte rufen, und befahl ^{v. 6.}

7. Was gab ihm Gott für Wunderzeichen?
8. Was sollte Mose mit seinem Stabe machen?
9. Was denn mit seiner Hand?
10. Was sollte er endlich mit dem Wasser machen?
11. Was gab ihm Gott noch für einen Gefährten zu?
12. Wem trugen sie die Sache zuerst vor?
13. Was sagten die Kinder Israel?
14. Wo giengen sie darnach hin?
15. Wie sagten sie zu dem Könige Pharao?
16. Was gab Pharao für eine Antwort von sich?
17. Was befahl der König seinen Trohnvögten?

- ihnen, daß sie den Hebräern kein Stroh mehr in die Ziegelscheune geben sollten, ¹⁸ sondern die armen Leute sollten das Stroh selber zusammen lesen; ¹⁹ ^{Mr. 5.} dem ungeachtet sollten sie doch des Tages eben so ^{8.} viel Ziegeln brennen, als zuvor. ²⁰ Mose that zwar ^{10.} seine Wunder mit dem Stabe vor dem Könige ^{v. 11.} Pharao: ²¹ Aber weil die Zauberer in Egypten ^{v. 12.} auch dergleichen zu thun schienen, so nahm es Pha- ^{v. 13.} rao nicht zu Herzen. ²² Hierauf schickte Gott zehn schwere Plagen über ganz Egyptenland. ²³ Nämlich Blut und Frösche; darnach Läuse und Ungeziefer; ferner Pestilenz; und giftige Blattern; nach diesem Hagel und Heuschrecken; endlich Finsterniß, und zuletzt den Würgengel. ²⁴ Erstlich wurden ^{v. 20.} alle Ströme in Blut verwandelt, und das währe- ^{6.} te sieben Tage. ²⁵ Die Frösche kamen darnach aus dem Wasser in solcher Menge, daß der König da- ^{v. 17.} vor nicht bleiben konnte. ²⁶ Die Läuse entstunden aus dem Staube, als Mose mit seinem Stabe da- ^{v. 21.} rein geschlagen hatte. ²⁷ Das Ungeziefer war durch ganz Egyptenland in allen Häusern häufig zu fin- ^{v. 22.} den; ausgenommen im Lande Gosen, da die Kinder ^{9.} Israhel wohnten. ²⁸ Die Pest traf Menschen und ^{15.} Vieh; aber den Kindern Israhel that sie keinen Scha- ^{v. 9.} den. ²⁹ Die bösen Blattern an Menschen und Vieh
18. Wo sollten sie denn das Stroh hernehmen?
 19. Sollte ihnen denn etwas dafür nachgelassen werden?
 20. That Mose nicht seine Wunder vor Pharao?
 21. Aber warum nahm es Pharao nicht zu Herzen?
 22. Was schickte Gott für Plagen über Egypten?
 23. Welches waren die zehn Plagen?
 24. Was gieng mit dem Blute vor?
 25. Was denn mit den Fröschen?
 26. Wo kamen die Läuse her?
 27. Wo war das Ungeziefer zu spüren?
 28. Wen traf die Pest?
 29. Woraus entstunden die bösen Blattern?

entstanden aus dem Ruße, den Moses und Aaron
in die Luft sprengten. ³⁰ Der Hagel zerschlug alle ^{m. 9,}
Felder, die den Egyptern gehörten. ³¹ Die Heu- ^{25,}
schrecken fraßen alles auf, was vom Hagel noch ^{10,}
übrig geblieben war. ³² Die Finsterniß währete. ^{22,}
drey Tage durch ganz Egypten; aber im Lande Go-
sen war es helle. ³³ Den Beschluß machte endlich der ^{11,}
Würgengel, der um Mitternacht ausgieng, und ^{4,} ^{5,}
alle Erstgeburt in Egypten schlug. ^{12,} ²⁹ ³⁴ Etliche Wun- ^{7,}
der konten die Egyptischen Zauberer den äußerli- ^{22,}
chen Ansehn nach auch thun; ³⁵ Aber die Läuse kon- ^{8,}
ten sie nicht hervorbringen, sondern sie mußten ge- ^{13,} ¹⁹
stehen: Das ist Gottes Finger! ³⁶ Ja die Zaube- ^{9,}
rer selbst bekamen die Blattern so heftig, daß sie ^{11,}
nicht einmal vor dem Könige Pharao konten stehen
bleiben. ³⁷ Wenn eine Plage kam, so versprach. ^{27,}
Pharao zwar, daß er die Kinder Israel wollte zie- ^{28,}
hen lassen, Mose und Aaron sollten das Unglück ^{8,}
durch ihr Gebet wieder abwenden. ³⁸ Aber wenn ^{9,}
die Noth vorüber war, so wollte er nichts von sei- ^{35,}
nem Versprechen wissen, sondern er verstockte sein
Herz von einer Zeit zur andern. ³⁹ Zuletzt sagte ^{10,}
Pharao: Mose sollte nicht wieder vor sein Ange- ^{28,}
sicht kommen, oder er sollte des Todes sterben.
⁴⁰ Alle diese Wunder ließ Gott darum in Egypten ^{9,} ^{16,}

30. Was zerschlug der Hagel?

31. Was fraßen die Heuschrecken?

32. Was gieng mit der Finsterniß vor?

33. Was that endlich der Würgengel?

34. Konten die Zauberer dergleichen auch thun?

35. Aber konnten die Zauberer auch Läuse hervorbringen?

36. Wie giengs den Zauberern mit den Blattern?

37. Wie führte sich denn Pharao bey diesen Plagen auf?

38. Aber hielt er auch sein Versprechen?

39. Was bekam Mose zuletzt für einen Abschied?

40. Aber warum ließ Gott so viel Zeichen und Wunder in
Egypten geschehen?